

2. Vierteljahr / Woche 09.06. – 15.06.2019

11 / Nervensägen? Von wegen!

Du und die Kinder in deiner Gemeinde

➤ Fokus

Kinder sind Teil unserer Gemeindefamilie, wir können von ihnen lernen und ihnen helfen, Jesus besser kennenzulernen.

➤ Einstieg

Alternative 1

Erinnerungen: Wie war es, als ihr klein ward in der Gemeinde? An was könnt ihr euch erinnern? An welches besondere Ereignis, an welche besonderen Menschen?

Wenn jemand nicht in der Gemeinde aufgewachsen ist: Welche kindlichen Erinnerungen verbindest du mit Gottesdienst?

Ziel: *Hineinversetzen in den Gemeindealltag von Kindern*

Alternative 2

Zeige Bilder wie *dieses / dieses / dieses / dieses*. Welche Gedanken kommen euch, wenn ihr diese Bilder ansieht? Könnt ihr damit etwas zu eurer Kindheit in der Gemeinde verbinden?

Ziel: *Assoziationen zur eigenen Gemeindekindheit*

➤ Thema

• Gruppierungen in der Gemeinde

Erstellt ein kleines Gemeindesoziogramm: Schreibt zunächst alle Gruppierungen in eurer Gemeinde auf je ein Karteikärtchen. Legt alle Karten auf dem Boden aus und gruppiert sie um einen gedachten Mittelpunkt, sodass man sehen kann, welche Gruppe diesem am nächsten steht (Mittelpunkt = der wichtigste Punkt der Gemeinde, hier ist es am wichtigsten). Stellt euch nun folgende Fragen:

- Liegen alle Karten gleichmäßig um den Mittelpunkt herum? Stehen einige näher dran als andere? Wer steht ganz außen? Warum ist das so bei uns? Wie gefällt uns das?
- Inwiefern ist Gleichberechtigung in unserer Gemeinde ein Thema? Was könnte/sollte sich hier noch tun?

• Kinder in der Gemeinde

- Seht euch euer Gemeindesoziogramm noch einmal bewusst mit Blick auf die Kinder an: Wo stehen sie? Welche Rolle spielen sie in der Gemeinde? „Wenn Kinder und Jugendliche sich in einer Gemeinde wohlfühlen und dort bleiben sollen, müssen sie als vollwertiger Teil der Gemeinde begriffen und geliebt werden.“ Ist das bei euch so? Warum oder warum nicht? An welcher Stelle müsste etwas geändert werden? Was sollte sich konkret ändern?
- Welche Möglichkeiten fallen euch ein, wie man Kinder ganz allgemein in eine Gemeinde integrieren könnte? Welche davon werden in eurer Gemeinde bereits umgesetzt? Welche Möglichkeiten wären in eurer Gemeinde sonst noch vorstellbar? Und was wäre dazu nötig?
- Was kann die Gemeinde von ihren Kindern lernen?
- Lest **5. Mose 6,6–7**. Was könnte diese Aufforderung Gottes mit der Gemeinde zu tun haben? Mit euch persönlich als Teil der Gemeinde? Wie könnte es heute zeitgemäß aussehen, den Kindern „Gottes Gebote einzuschärfen“? (Frage der Jugendseite) Was davon könnte in eurer Gemeinde umgesetzt werden? Und wie? Erarbeitet einige konkrete Ideen. Vielleicht könnt ihr diese als Gruppe ja sogar für die Kinder eurer Gemeinde durchführen?
- Hat jemand von euch Kontakt zu Kindern in eurer Gemeinde? Wenn ja, wie? Wenn nein, warum eigentlich nicht? Was könnte euch der Kontakt zu den Gemeindekindern „bringen“? Was könnt ihr von ihnen lernen, v. a. in Bezug auf Glauben? Wie könnten sie von dem Kontakt mit euch profitieren?
- Lies **Matthäus 18,1–7** und **Vers 10**. Was fällt euch spontan dazu ein? Was bringt Kinder näher zu Jesus? Was hindert sie daran, zu ihm zu kommen? Wie sieht die Situation diesbezüglich in eurer Gemeinde aus? Was könnt ihr ganz praktisch tun, um Kindern zu helfen, Jesus besser kennen zu lernen? (Frage der Jugendseite)
- Nicht jedem fällt es leicht, auf Kinder zuzugehen oder sich mit ihnen zu beschäftigen. Was ist, wenn jemand keinen „Draht“ zu Kindern findet? Wie kann man sie trotzdem spüren lassen, dass man sie schätzt?

Tipp: „Glauben begleiten“ (Lohnt sich zu lesen und den Praxisteil umzusetzen!)

➤ Ausklang

Zusammenfassung – Ausblick (Was nehme ich mit in die Woche?) – Gebet



„echtzeit“ gibt es auch in der Adventjugend-App.

2. Vierteljahr / Woche 09.06. – 15.06.2019

11 / Nervensägen? Von wegen!

Du und die Kinder in deiner Gemeinde

➤ Bibel

Schärft ... euren Kindern [die Gebote Gottes] ein.

Hütet euch davor, auf ein einziges dieser Kinder herabzusehen.

5. Mose 6,7; Matthäus 18,10

➤ Hintergrundinfos

Jahrhundertlang waren Kinder die Stiefkinder der Gesellschaft. Sie galten als „Mängelwesen“ (Aristoteles): ungebildet, unerfahren und unvernünftig. Oft wurden sie ungestraft ausgesetzt, verkauft oder sogar getötet (v. a. wenn sie krank oder behindert zur Welt kamen). Platon setzte Kinder auf eine Stufe mit Tieren („das übermütigste unter den Tieren“). Sie galten erst dann als vollwertige Menschen, wenn sie erwachsen waren. Vorher waren sie eher Störfaktoren und Nervensägen (vgl. [Markus 10,13–16](#)). Auch in der Kirche/Gemeinde spielten Kinder oft nur eine untergeordnete Rolle, weil sie noch nicht als „richtige“ Gläubige angesehen wurden. Heute wissen wir: Kinder gehören genauso zu einer Gemeinde wie die Senioren und die Jugendlichen. Die Gemeinde ist eben ein „Mehrgenerationenhaus“. Der Glaube von Kindern ist genauso wertvoll wie der der Erwachsenen.

Jesus hat Kinder den Erwachsenen sogar als Vorbild hingestellt. Er möchte, dass Erwachsene von Kindern lernen! Nicht umgekehrt, wie wir das üblicherweise meinen und praktizieren. Was aber macht Kinder in diesem Sinn so besonders? Kinder glauben ohne Wenn und Aber, voller Vertrauen und Liebe. Sie bringen sich voll ein, sie sind bereit zur Versöhnung und zum Neuanfang, sie leben nicht in der Vergangenheit, sind bereit zum Lernen ... Es wären viele Punkte zu nennen, wo sich Erwachsene eine Scheibe von Kindern abschneiden können. Jesus weiß das. Gesucht sind heute „Anwälte“ der Kinder, die ihnen zu ihrer von Jesus zgedachten Rolle in der Gemeinde verhelfen. „Anwälte“, die zeigen, was man von Kindern lernen kann und die sie einfach lieb haben.

(Lesenswert dazu ist die neue Broschüre „[Glauben begleiten](#)“, die sich als solch ein „Anwalt“ der Kinder versteht.)

➤ Thema

• Gruppierungen in der Gemeinde

- Mach dir bewusst, welche Gruppierungen zu deiner Gemeinde gehören (Senioren, Kinder, Eltern, Arme, Alleinstehende ...). Was macht welche Gruppe aus?
Wo gibt es Überschneidungen? Wo Kontakte?
Welche Aufgabe hat die jeweilige Gruppe in deiner Gemeinde?
Welchen Stellenwert hat welche Gruppe? Gibt es wichtigere und unwichtigere?
Lies im [Studienheft zur Bibel die Vertiefung auf S. 89](#). Wo siehst du dich in dieser Gemeindefamilie?

• Kinder in der Gemeinde

- Was fällt dir ein, wenn du nun konkret an die Kinder in deiner Gemeinde denkst? Wo ist ihr Platz, was ist ihre Aufgabe? Wie sind sie integriert?
- Erwinnere dich dazu an deine eigene Kindheit und mach deine Beobachtungen heute:
Was hat dich als Kind an deiner Gemeinde fasziniert und was hast du geliebt? Was fandst du nicht gut? Was langweilig? Gab es Zeiten, in denen du lieber und Zeiten, in denen du nicht gerne in die Gemeinde gegangen bist? Hattest du als Kind eine Aufgabe in der Gemeinde?
- Hat sich für dich etwas geändert an deiner Wahrnehmung der Gemeinde? Ist alles so geblieben?
Was hat dich bis heute in der Gemeinde gehalten?
- Welche Aufgabe hat die Gemeinde in Bezug auf Kinder? Lies dazu, was Gott dem Volk Israel befahl in [5. Mose 6,6–7](#).
Wie könnte es heute zeitgemäß aussehen, den Kindern „Gottes Gebote einzuschärfen“? Bring deine Überlegungen mit in das „echtzeit“-Gespräch am Sabbat.
- Welche Kontakte hast du zu den Kindern deiner Gemeinde?
Was hast du als Jugendlicher überhaupt mit den Kindern zu tun?
- Lies [Matthäus 18,1–7](#) und [Vers 10](#). Was möchte dir Jesus damit sagen?
Was hindert Kinder daran, zu Jesus zu kommen?
Wie kannst du Kindern helfen, Jesus kennen zu lernen? Überlege dir einige Möglichkeiten; sprech am Sabbat darüber.

➤ Nachklang

Hör dir [Others](#) an und überlege dir, wie du den Kindern, mit denen du in Kontakt kommst, zeigen kannst, dass sie für Jesus wichtig sind.



„echtzeit“ gibt es auch in der Adventjugend-App.